

move

MAGAZIN

FÜR KUNDEN UND FREUNDE VON
BAUBERGER AG

VERKEHRSHAUS LUZERN

SWISSAIR nochmals über
den Dächern

GROSSPROJEKT IN OSLO

Kurt Peter und Hansjörg Müller für
sechs Wochen in Norwegen



In Adams Keller wurde es eng
| Seite 17



Mit dem Oldtimer über die Pässe:
140 Oldtimer, 400 Personen | Seite 19



Industrieumzug von
130 Werkzeugmaschinen | Seite 20

Als führendes Maschinen-Umzugsunternehmen realisieren wir **jeden Standortwechsel.**

MONTYLIFT hebt und fährt mit Lasten bis 36 Tonnen



TELEFON +41 52 368 60 60

BAUBERGER

Inhalt

move | Magazin für Kunden und Freunde

- 04 | Ein weiterer Einsatz in Oslo
BAUBERGER-Mechaniker waren für sechs Wochen in Norwegen und hatten alle Hände voll zu tun.
- 07 | Unsere Wurzeln liegen in der Mechanik
Einblick in eine weitere Dienstleistung der Mechanik-Profis, Unterhaltsarbeiten und Instandhaltungsarbeiten.
- 08 | Neue Unterstützung im Kader
Der neue Disponent löst nach 14 Jahren Dieter Greuter ab.
- 10 | Fünf spektakuläre Einsätze im Verkehrshaus
Daniel Suter, Direktor Verkehrshaus der Schweiz.
- 12 | SWISSAIR nochmals über den Dächern
«Coronado» und «DC-3» wurden erfolgreich verschoben.

- 14 | Wenn der Gotthard in Bewegung gerät...
Das Modell der Eisenbahnstrecke am Gotthard erhielt einen neuen Platz.
- 15 | Dampfschiff mit Flügeln
Der älteste Raddampfer der Welt schwebt dank schwerem Raupenkran durch die Lüfte.
- 16 | Alle Luken dicht: Abtauchen!
Ein lange untergetauchtes Stück Schweizer Technik ist wieder zu bestaunen.
- 17 | In Adams Keller wurde es eng
Oft beginnt unsere Arbeit dort, wo andere kapitulieren müssen.
- 18 | Mit 140 Oldtimern und 400 Personen unterwegs
Wohl die grösste Oldtimer-Ausfahrt – ein Rekord!
- 20 | Industriumzug von 130 Werkzeugmaschinen
Grossprojekt bei AWM Mold Tech AG in Muri.
- 21 | Impressum und Vorschau
- 22 | News



Die Wirtschaft boomt und die europäische Industrie steht vor neuen Herausforderungen – so auch wir als BAUBERGER AG. Mehr denn je sind flexible und innovative Fertigungstechnologien gefragt, dies natürlich zu einem fairen Preis. Auch Schweizer Produzenten profitieren von der steigenden Nachfrage und investieren in neue Maschinen und Anlagen. Das bedeutet für uns als führender Schweizer Generalunternehmer für Fabrikumzüge und Schwermontagen ein kontinuierliches Wachstum. So entwickeln wir laufend neue Spezialgeräte und investieren in moderne Hebe- und Verschiebetechnik sowie moderne Lastwagen mit umweltfreundlicher Euro-5-Motorenteknologie.

Bei der Unternehmungsgründung 1974 starteten Barbara und Rudolf Bauberger sen. einen Kleinbetrieb für Maschinenumzüge, Montagen und Demontagen mit regionaler Kundschaft.

«Motivierte Mechaniker optimieren Ihre Produktionsunterbrüche»

Mit dieser Einstellung sind wir seit damals stetig gewachsen: Standen bei unserem 25-jährigen Jubiläum im Jahr 1999 noch acht Gabelstapler im Einsatz, werden es ab Frühling 2008 insgesamt 28 Gabelstapler und XXL-Montagekrane mit bis zu 75 Tonnen Hubkraft sein.

Heute sind wir mit 15 Teams in der Schweiz, aber auch in Europa und Übersee tätig. Bereits 1994 realisierten wir Umzugsprojekte mit Montagen in Moskau und 1998 eine Produktionsverlagerung mit Inbetriebnahme in Schanghai (China).

Stolz sind wir auf ein nicht alltägliches Projekt: Im Frühjahr 2007 durften wir im Verkehrshaus Luzern, mit grosser Beachtung der nationalen und regionalen Medien, unter anderem Flugzeuge der ehemaligen SWISSAIR, den ältesten Raddampfer der Welt und das bekannte Unterseeboot von Jacques Piccard verschieben – dies mit dem grössten Einsatz unserer Mitarbeiter. Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 10 bis 16.

Viel Spass bei der Lektüre wünschen Ihnen

Ruedi Bauberger

Christian Schumacher

Dieter Greuter



Norwegen

Hauptstadt:	Oslo
Währung:	Norwegische Kronen
Staatsform:	parlamentarische Monarchie
König:	König Harald V. (seit 1991)
Einwohnerzahl:	4,7 Mio.
Fläche:	385'199 km ² (8x so gross wie die Schweiz)
Amtssprache:	norwegisch (zwei offizielle Schriftsprachen Bokmål und Nynorsk)
Religion:	evangelisch-lutherisch
Längster Fluss:	Glomma, 597 km
Höchster Punkt:	Galdhøpiggen, 2'469 m ü. M.
Grössere Städte:	Oslo (557'000 EW), Bergen (250'000 EW), Trondheim (16'500 EW)
Bekanntere Persönlichkeiten:	Edvard Munch (Maler), a-ha (Pop-Band)

Ein weiterer Einsatz in Oslo

Wer beim Stichwort «Skandinavien» nur an Billigmöbel, Sauna und Elche denkt, der kennt Norwegen und Oslo nicht. Die norwegische Hauptstadt hat weit mehr zu bieten, als vermutet wird, und ist bei weitem nicht so teuer wie immer gesagt.

Fjorde und Nachtenten

Über das nördlichste Land Europas ist gemeinhin nicht sehr viel bekannt. Dabei bietet Norwegen für jeden Urlauber etwas: Segeln oder Langlaufen für Sportliche, unberührte Landschaften für Naturliebhaber oder gar die Kneipen Oslos für Nachtenten.

Im Osten grenzt Norwegen an Russland, Finnland und Schweden. Einschliesslich der Fjorde hat Norwegen eine Küstenlinie von mehr als 20'000 km. Fährt man von der Küste ins Landesinnere, kommt man schnell zum Hochgebirge, wo die Wetterverhältnisse erheblich rauer sind als am Meer.

Wenig Einwohner, dafür mit eigenen Ferienhütten

Rund 4,7 Millionen Menschen wohnen in Norwegen. Nicht sehr viele, wenn man die Landesfläche mit jener der Schweiz vergleicht. Aber auch wenn dazu die Bevölkerungsdichte von Süden nach Norden hin abfällt, hat man in vielen Teilen Norwegens nicht das Gefühl, durch menschenleeres Gebiet zu fahren. Man sieht immer wieder weisse Wohnhäuser aus Holz und rote Bauernhöfe, die zu Füssen der Berge liegen. Und genau dies erweckt den Eindruck, Norwegen bestehe zum grössten Teil aus wilder, einsamer Berglandschaft mit auch im Sommer schneebedeckten Gipfeln, langen Fjorden mit fast senkrechten Ufern, grossen Seen und Flüssen. Und in den Bergen hat so gut wie jeder Norweger seine eigene Hütte – inklusive Langlaufski.



BAUBERGER-Mechaniker waren für sechs Wochen in Oslo – aber nicht zum Spass

Wie schon Ende 2005 realisierte BAUBERGER AG die Montage einer Wärmetauscher-Anlage in Oslo. Die beiden Mechaniker Kurt Peter und Hansjörg Müller hatten im Herbst 2007 alle Hände voll zu tun. Darunter Abladen, Einbringen, Positionieren und Nivellieren der Maschinenteile sowie die Detailmontagen der Rohrleitungen. Das Spezial-Equipment wurde extra aus der Schweiz angeliefert: MONTYLIFT-16, vier hydraulische Hubsäulen, ein Montagecontainer mit Schwerlast-Transportrollen, Maschinenheber, Aluminiumbleche usw.

Pfirsiche in der Mitternachtssonne

Wer's eher ein bisschen ruhiger angehen möchte und mit Grossstadt und Wärmetauschern nichts anfangen kann, dem sei eine Reise mit dem Hurtigruten-Postschiff empfohlen. Dieses fährt die imposanten Fjorde Norwegens von Bergen im Süden bis nach Kirkenes im hohen Norden an der russischen Grenze ab. Dabei passiert man auch den beeindruckenden Geirangerfjord. 2005 wurde dieser Fjord in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Steil fallen seine Hänge zum Wasser ab, und dennoch wurde hier Landwirtschaft betrieben. Früher wurden im relativ milden Klima sogar Pfirsiche angebaut. Ein Gebiet, das perfekt zum Wandern geeignet ist. Informationen dazu zum Beispiel unter www.turistveg.no.

Norweger tragen Norwegerpullis.
Wer ein Andenken mitbringen möchte, dem eröffnet sich die Qual der Wahl.
Ein passendes Geschenk ist aber bestimmt ein original
Norwegerpulli, den entgegen allen Vorurteilen nicht jeder Norweger trägt.

Oder man geniesst nördlich des Polarkreises die Mitternachtssonne. Am Nordkap geht im Sommer die Sonne nicht unter, sondern umkreist den ganzen Horizont. Zur Sommer-sonnenwende vom 20. auf den 21. Juni steht sie 24 Stunden lang über dem Polarkreis.

God fornøyelse – Viel Spass!

Unsere Wurzeln liegen in der Mechanik



Unterhaltsarbeiten und Instandhaltungsarbeiten

Seit dem Eintritt von Christian Schumacher im Jahr 1991 verfügt BAUBERGER AG über eine eigene Mechanikabteilung. Durch die Übernahme der Reparatur- und Unterhaltsabteilung von «Sulzer Textil AG» aus Rüti kamen mit Christian im Laufe der Jahre weitere Sulzer-Betriebsmechaniker zu uns. Sie unterstützen uns bei Maschinenumzügen, montieren Transportsicherungen, verankern, nivellieren und realisieren auch die Inbetriebnahmen.



Verankerungen

- Kernlochbohrungen
- Eingiessarbeiten mit Fließmörtel
- Einsatz von Schwerlastankern und Verbundankersystemen
- Nivellierarbeiten
- Evaluation und Beratung für Nivellierelemente / Fixatoren



Lasermessungen Maschinen-Geometrie

In der Fertigungstechnik werden heute immer engere Toleranzen gefordert. BAUBERGER AG bietet durch den Einsatz von benutzerfreundlichen Laser-Messsystemen zukunftsorientierte Geometrie-Prüfungen für Nivellierarbeiten. Die ermittelten Daten können statistisch ausgewertet, in Form von Messprotokollen gespeichert oder ausgedruckt werden.

Auflösung | 0,005 mm

Genauigkeit | 0,020 mm pro m Messbereichsänderung

Messabstand | 0 – 30'000 mm



Interview mit dem neuen Disponenten Jörg Knellwolf

Neue Unterstützung im Kader

Jörg Knellwolf ist nach einem zweimonatigen Montagepraktikum und gründlicher Einarbeitung seit Juli 2007 der neue Disponent bei BAUBERGER AG. Damit löst er Dieter Greuter ab, der während 14 Jahren Disponent und Betriebsleiter war.

Jörg Knellwolf
Disponent und Betriebsleiter-Stv.

Geburtsdatum | 11.12.1975 (Schütze)
Zivilstand | ledig
Wohnort | Elgg
Beruf | Lastwagenmechaniker
Hobby | Hornussen (Mehr dazu unter www.ehv.ch)
Lebensmotto | Wenn ich etwas mache, dann richtig!

Jürg, Du arbeitest jetzt schon seit neun Monaten bei BAUBERGER AG. Wie gefällt es Dir?

Ich bin positiv überrascht. Mir gefällt es sehr gut. Während meiner Einarbeitung bin ich von allen Seiten sehr gut unterstützt worden.

Wurden Deine Erwartungen an die neue Arbeitsstelle erfüllt?

Ja, ich bin zufrieden. Die Arbeit im Team ist sehr interessant und vielseitig. Man lernt verschiedene Branchen und Menschen kennen. Mir gefällt besonders, dass man hier vom ersten Arbeitstag an als vollwertiges Mitglied gefordert wird und seine eigenen Ideen einbringen kann.

Erzähl uns doch ein wenig aus Deinem Leben: Was hast Du bisher gemacht?

Ich bin in einer siebenköpfigen Bauernfamilie in Elgg aufgewachsen. Schon als Kind faszinierten mich technische Dinge, vor allem Fahrzeuge. Bereits früh konnte ich Traktor fahren. Meine Berufslehre absolvierte ich logischerweise als Lastwagenmechaniker. Anschliessend war ich zwei Jahre Mechaniker, zwei Jahre stellvertretender Abteilungsleiter und am Schluss sieben Jahre Abteilungsleiter der Reparatur- und Unterhaltsabteilung für schwere Nutzfahrzeuge und Spezialgeräte in Wil SG – und dies alles bei der Larag AG, insgesamt 15 Jahre.

Wie kannst Du die bisherigen Erfahrungen in Deiner neuen Arbeit einsetzen?

Die Kombination von Reparaturen, Mechanik und Transport ist unser Arbeitsalltag. Das sind alles Bereiche, in denen ich bereits Erfahrungen gesammelt habe und ich mein Wissen jetzt anwenden kann.

Warum hast Du zu BAUBERGER AG gewechselt?

Nach 15 Jahren im Nutzfahrzeugsektor wollte ich mich beruflich verändern und neue Gebiete kennen lernen.

Welches sind Deine Stärken, welches sind Deine Schwächen?

Für meine Tätigkeit als Disponent kann ich starke Nerven gut gebrauchen. Ausserdem bringe ich als Lastwagenmechaniker Kenntnisse in Mechanik, Reparaturen und Transport mit. Diese Erfahrungen helfen mir jetzt als Disponent bei BAUBERGER AG. Zu den Schwächen zählt, dass ich langweilige Arbeiten gerne bis zum Schluss hinausschiebe. Ein gewisser Druck ist für mich deshalb nicht schlecht, um alles schnell zu erledigen.

Gibt es etwas, das Du rückblickend in Deinem Leben anders gemacht hättest?

Leider habe ich in jungen Jahren verpasst, Sprachen zu lernen. Das werde ich jetzt aber mit Abendkursen nachholen.

Verstärkung für unsere Projektleiter

Dieter Greuter ist für BAUBERGER AG die optimale Ergänzung für Aussendienst, Kundenberatung und Verkauf. Ein Mann im Einsatz für unsere Kunden und optimaler Coach für das ganze Team.

Idealbesetzung und neuer Elan

Nach 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als BAUBERGER-Disponent und Betriebsleiter wird Dieter Greuter durch Jörg Knellwolf als Disponent abgelöst. Mit dieser Unterstützung wird «Didi» nebst seiner Betriebsleiterfunktion zusätzliche Aufgaben als Projektleiter wahrnehmen können. Durch seine frühere Tätigkeit auf internationalen Grossbaustellen ist er unser ausgewiesener Spezialist für Hebe- und Montageprojekte im In- und Ausland.



Fünf spektakuläre Einsätze im Verkehrshaus der Schweiz

Daniel Suter

Direktor Verkehrshaus der Schweiz

Geburtsdatum | 20.6.1960 (Zwilling)

Zivilstand | verheiratet, 2 Töchter

Wohnort | Merlischachen

Beruf | dipl. PR-Berater/Marketingleiter/MBA

Hobby | Rudern, Land-/Forstwirtschaft

Lebensmotto | it's possible!



Seit 1959 werden im grössten und meist-besuchten Museum der Schweiz Exponate aus der schweizerischen Verkehrs- und Mobilitätsgeschichte gezeigt. Die über 3'000 Ausstellungsobjekte locken jährlich über 850'000 Besucher an.

Das Verkehrshaus der Schweiz

Verkehr auf Strasse, Schiene und Wasser, in der Luft und im Weltall sowie die Funktionsweise von Kommunikation sind die Kernthemen des Verkehrshauses in Luzern. Neben Schienenfahrzeugen aus über 150 Jahren Schweizer Bahngeschichte, zum Beispiel der Spanisch-Bröttli-Bahn oder einer imposanten «Krokodil-Lokomotive», sind auch das älteste Dampfschiff der Welt oder das schnellste Passagierflugzeug seiner Zeit zu bewundern. Daneben laden Multimedia-Installationen Gross und Klein zum Mitmachen ein. Das IMAX-Filmtheater, ein Planetarium oder das Museum des Malers Hans Erni ergänzen das grosse Angebot des Verkehrshauses.

50 Millionen Franken bis 2009

Bis im Jahr 2009 wird das Verkehrshaus für über 50 Millionen Franken um- und ausgebaut. Am 27. Juni 2009 werden zum 50. Geburtstag neue Ausstellungs- und Kongresshallen auf dem vergrösserten Gelände eröffnet. Vorerst musste BAUBERGER AG im Jahr 2007 fünf Ikonen der Schweizer Mobilitätsgeschichte arealintern verschieben. Mehr dazu auf den Seiten 12 bis 16.

www.verkehrshaus.ch



«Coronado» und DC-3 erfolgreich verschoben

SWISSAIR nochmals über den Dächern

In Luzern wird umgebaut: Altes muss weichen, neue Hallen und eine Arena im Zentrum des Museums entstehen. So musste BAUBERGER AG die beiden Grossflugzeuge innerhalb des Verkehrshauses umplatzieren.

SWISSAIR hob ab – und landete sicher

Die «Coronado» hob mit einem Raupenkran ab. Nicht fliegend, sondern über den Dächern schwebend hat das Passagierflugzeug Convair CV-990A «Coronado» der SWISSAIR einen neuen Platz vor der Halle Luft- und Raumfahrt erreicht. Für das Heben des 60 Tonnen schweren Flugzeugs waren zwei Kranfahrzeuge vorgesehen. Im Verkehrshaus der Schweiz konnte aus Platzgründen aber nur mit einem Kran gearbeitet werden. Damit beim Absetzen auf die drei Stützen die Flugzeugnase mit dem Raupenkran problemlos zu heben und zu senken war, wurde eine 15 m lange Spezialtraverse

mit funkferngesteuerter hydraulischer Hubwinde und zwölf-facher Einsicherung eingesetzt. Die spektakuläre Aktion ging problemlos über die Bühne.



www.photopress.ch



Aussergewöhnliches Geschenk

Bereits der Transport der «Coronado» ins Verkehrshaus im Jahr 1975 war eine spektakuläre Aktion, die in der ganzen Welt Beachtung fand. Die Fluggesellschaft SWISSAIR machte die Maschine HB-ICC mit dem Wappen der Stadt St. Gallen dem Verkehrshaus zum Geschenk. Das Flugzeug landete von Hongkong kommend via Zürich auf dem Flugplatz in Buochs. Von dort aus erfolgte der Weitertransport auf dem Seeweg – eine Spezialfähre der Schweizer Armee brachte das 60 Tonnen schwere Flugzeug an seinen neuen Standplatz im Innenhof des Verkehrshauses.



Schnellstes Verkehrsflugzeug der Welt

Die ab 1961 gebaute «Coronado» war zu ihrer Zeit mit 990 km/h das schnellste Verkehrsflugzeug der Welt. Ab 1962 waren bei der SWISSAIR insgesamt acht dieser Maschinen im Einsatz. Obwohl schneller und komfortabler als jedes andere Flugzeug, wurden weltweit nur 37 Exemplare verkauft – ein enormes Verlustgeschäft für den Hersteller Convair. Bei den Passagieren war dieses Flugzeug jedoch äusserst beliebt.

Bis zu ihrem letzten Flug 1975 legten die SWISSAIR-Coronados zusammen 175 Millionen Kilometer zurück und transportierten rund neun Millionen Flugpassagiere.

Videos auf www.bauberger.ch



Eine Schar von Schaulustigen war an jenem Tag zugegen, an dem es im Verkehrshaus zur Verschiebung der SWISSAIR-Coronado kam. Sie staunte nicht schlecht, als das legendäre Flugzeug wieder in die Lüfte ging.

Wenn der Gotthard in Bewegung gerät...

Das Modell der Eisenbahnstrecke am Gotthard ist seit der Eröffnung 1959 bei den Besuchern eine beliebte Station im Verkehrshaus. Im Februar 2007 erhielt es einen neuen Platz, BAUBERGER AG hat den Gotthard bewegt.

Wie echt – aber im Massstab 1:87

Jeden Tag stehen hunderte kleine und «grosse» Kinder vor dem Gotthardbahnmodell. Sie bestaunen die vorbeifahrenden Züge, die durch Kehrtunnels am Kirchlein von Wassen vorbeifahren. Seit dem 4. April 2007 kann das Schauspiel nun aus einer ganz neuen Perspektive betrachtet werden. Vom alten Standort neben dem IMAX-Filmtheater haben Spezialisten der BAUBERGER AG die 12 Tonnen schwere Anlage innert zwei Tagen mit einem modularen Transportrahmen aus Quer- und Längstraversen mit Schwerlast-Transportrollen und acht hydraulischen Hubsäulen an ihren neuen Platz in die Halle «Schienenverkehr» umplatziert. Durch einen Glasboden ergibt sich nun von oben ein ganz neuer Blick auf das Geschehen im Zwergeland.



In Fronarbeit erbaut

Die Luzerner Eisenbahn- und Modellbaufrunde erbauten die Anlage 1959 für die Eröffnung des Verkehrshauses. In 30'000 Freizeitstunden wurde das Modell erstellt, welches die Nordrampe der Gotthardbahn zwischen Erstfeld und Wassen zeigt. Nachgebildet sind neben dem Bahnhof Erstfeld zwei imposante Brücken und drei Kehrtunnels. Steigung und Brückenmodelle entsprechen genau dem Original, bis zu 16 Züge sind gleichzeitig unterwegs.

Zur Feier des 125-jährigen Bestehens der Gotthardbahn ist im Verkehrshaus noch bis Oktober 2008 eine Sonderausstellung zu besichtigen.

Zum Einsatz kamen acht BAUBERGER-Hubsäulen.



Dampfschiff mit Flügeln

Im März 2007 wurde der älteste Raddampfer der Welt mit einem schweren Raupenkran über die Dächer des Verkehrshauses an seinen neuen Standort verschoben.

Demontage, Umbauten und Touristen

Gebaut wurde die «Rigi» 1847 in der Werft von Ditchburn & Mare in London. Die Luzerner Post-Dampfschiff-Gesellschaft konnte deshalb kein Schiff in der Schweiz kaufen, weil ihr Konkurrent einen Exklusivvertrag mit dem Schweizer Maschinenbauer Escher Wyss besass.

So fuhr der Dampfer von London über den Ärmelkanal und durch den Rhein nach Strassburg, wo er demontiert und auf die Bahn verladen, in Basel wieder abgeladen und auf Pferdefuhrwerken nach Luzern gebracht wurde. Dort wieder zusammengebaut, diente die «Rigi» als Post- und Lastendampfer auf dem Vierwaldstättersee. 1860 wurde der Rumpf um sechs Meter verlängert. Einige Jahre später erhielt der Dampfer eine Personenkabine aufgebaut, damit die vermehrt in der Innerschweiz anzutreffenden Touristen das Alpenpanorama im Trockenen geniessen konnten.

Herausfordernder Umzug

Mit einem 360 Tonnen schweren Raupenkran wurde der Schiffsrumpf am 8. März 2007 über die Dächer des Verkehrshauses gehoben und auf dem neuen Fundament platziert. Um die historische Konstruktion zu schützen, wurde durch BAUBERGER AG extra ein modularer Transportrahmen entwickelt. Neu renoviert kann die «Rigi» bald wieder bestaunt werden, und zwar so, wie sie es verdient: Als einmaliges Technikenkmal mit einer grossen Geschichte.

Von Anfang an dabei

Doch 1952 war nach 1,25 Millionen zurückgelegten Kilometern Schluss. Der mittlerweile marode Dampfer sollte verschrottet werden. Für 1'000 Franken konnte der damalige Direktor Alfred Waldis das Schiff 1958 erwerben und so vor dem Alteisen retten. Mit einem Spezialtransport auf der Strasse wurde es durch die halbe Stadt Luzern ins Museum transportiert. Seit den Anfängen im Jahr 1959 stand die «Rigi» danach im Verkehrshaus und diente lange Zeit als Restaurant.



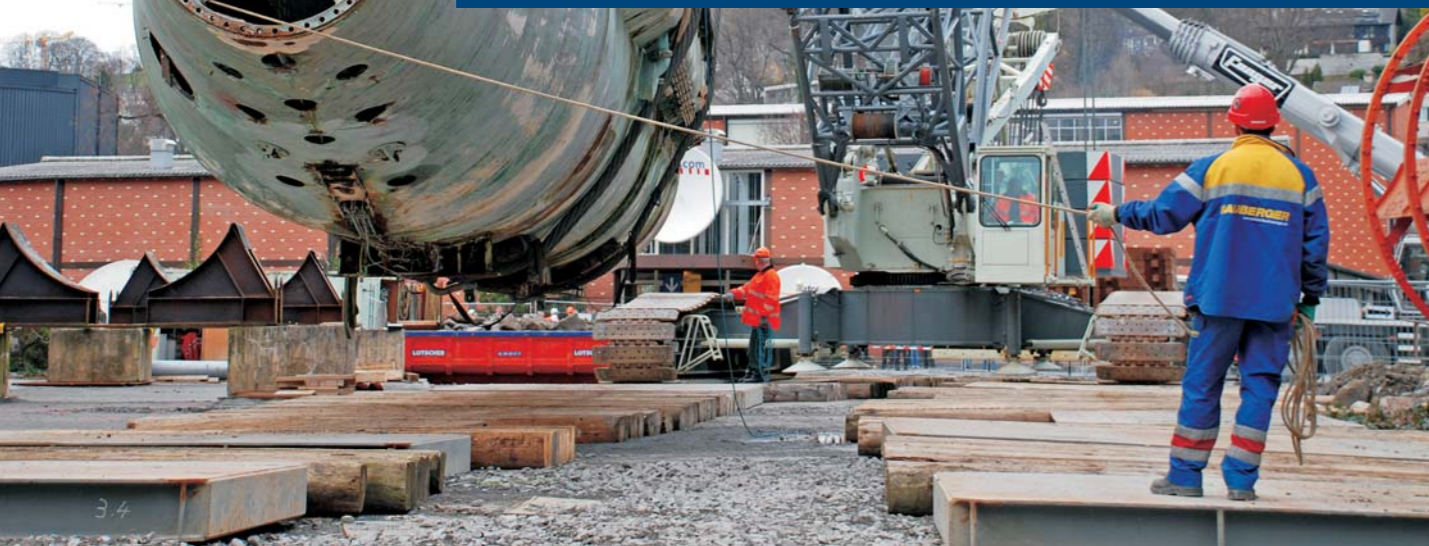
Technische Daten Gotthardmodell

Baujahr:	1959
Im Verkehrshaus:	seit 1959
Bauzeit:	30'000 Stunden
Grundfläche:	5,6 m x 13 m
Massstab:	1:87 (HO)
Höhendifferenz:	70 cm
Gleislänge total:	350 m
Anzahl Weichen:	70 Stück
Max. Streckenauslastung:	16 Züge gleichzeitig
Gewicht beim Transport:	12 Tonnen



Technische Daten Unterseeboot «Mésoscaphe»

Baujahr:	1964	Höhe:	6,6 m
Im Verkehrshaus:	seit 2005	Leistung Motoren / Generatoren:	75 PS
Gewicht:	165 t (Originalzustand)	Besatzung / Passagiere:	5/40
Länge:	28,5 m	Zugelassene Tauchtiefe:	750 m
Breite:	6,8 m	Kosten:	CHF 7,3 Millionen



Alle Luken dicht: Abtauchen!

Das Unterseeboot «Mésoscaphe» von Jacques Piccard, Attraktion der Landesausstellung 1964, ist an seinen neuen Platz im Verkehrshaus gehoben worden. Ein lange untergetauchtes Stück Schweizer Technik ist somit nach einer weiten Reise wieder zu bestaunen.

Piccard, der U-Boot-Vater

Einziges in der Schweiz gebautes Unterseeboot, grösstes jemals gebautes Tourismus-Unterseeboot! Dies nur zwei Superlativen zum unter dem Namen «Mésoscaphe» bekannten Unterseeboot des berühmten Tiefseeforschers Jacques Piccard, Vater des Westschweizer Ballonfahrers Bertrand Piccard. Unter der Bezeichnung PX-8 transportierte das U-Boot an der Schweizerischen Landesausstellung 1964 pro Fahrt 40 Passagiere gleichzeitig bis in 150 Metern Tiefe. In 1'100 Tauchgängen konnten so über 44'000 Menschen die Tiefen des Genfersees erkunden.

Für zwei Tage die Luft anhalten

Das «Mésoscaphe» war eine der Attraktionen der Landesausstellung und kann heute wohl als eine Ikone der Schweizer Technikgeschichte bezeichnet werden. Aus Stahl gefertigt, wog es mit seinen 28,5 Metern um die 165 Tonnen. Die Konstruktion erlaubte Tauchgänge bis in 750 Metern Tiefe, wobei sogar 1'500 Meter möglich gewesen wären. Mit vollem Batterie- und Sauerstoffvorrat ausgestattet, konnte das Unterseeboot für zwei Tage lang unter Wasser fahren.

Auftauchen nach der Weltreise

Nach der Landesausstellung kam das «Mésoscaphe» in der ganzen Welt herum. Über Marseille, wo es einige Jahre weiter touristisch genutzt wurde, ging seine Reise nach Kanada, wo es nach einem Umbau als Forschungsboot benutzt und danach eingemottet und vergessen wurde. Auf der Artepilge Murten der Expo '02 konnte es, von der Zeit gezeichnet, zusammen mit einem anderen rostigen Exponat, dem Monolith, betrachtet werden. Im Jahr 2005 wurde das Unterseeboot ins Verkehrshaus überführt. Dort wurde es, noch 128 Tonnen schwer, am 1. März 2007 durch die Firma BAUBERGER AG an einem Raupenkran hängend an seinen neuen Standort neben der Schifffahrtshalle des Verkehrshauses verschoben.

In Adams Keller wurde es eng

Oft beginnt unsere Arbeit dort, wo andere kapitulieren müssen, weil sie die passenden Geräte nicht haben. Die Vielseitigkeit unseres Equipments ist in Europa einzigartig.

Maschinenumzüge auf engstem Raum – entscheidend sind die richtigen Hebe- und Verschiebemitel

Der Umzug der Firma Adam aus dem Untergeschoss in Uster nach Wangen bei Dübendorf konnte durch den Einsatz von zwei 7-Tonnen-Gabelstaplern mit einer Bauhöhe von 1'965 mm in Rekordzeit erledigt werden. Dadurch wurde der Produktionsunterbruch minimal – dies zur grossen Freude des Kunden, denn beim Einrichten der Firma vor 6 Jahren (ohne BAUBERGER AG) dauerte es pro Maschine einen Tag.



Eckdaten

Kunde:	Adam Schleiftechnik AG 8602 Wangen b. Dübendorf
Branche:	Präzisionsschleiferei
Gründungsjahr:	1998
Mitarbeiter:	5

www.adamschleiftechnik.ch



Mit dem Oldtimer über die Pässe: 140 Oldtimer, 400 Personen



SAURER V2C



Jahrgang:	1957
Motor:	CR2D, 4-Zylinder, 5,82 Liter Hubraum
Erste Inverkehrsetzung:	kant. Heil- und Pflegeanstalt Rheinau
Erstes Kontrollschild:	ZH 2733
Originalfarbe:	grau

Der Lastwagen wurde bis 1983 nur von einem einzigen Chauffeur gefahren und hauptsächlich für Kohlentransporte vom Bahnhof zur Heizzentrale der Klinik eingesetzt. Zweiter Besitzer war der Transportunternehmer Hans Fehr aus Basadingen. Im Jahr 1985 kaufte Seniorchef Rudolf Bauberger den Oldtimer. Die komplette Restaurierung und Lackierung in den BAUBERGER-Farben erfolgte zum 25-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 1999 durch die Carrosserie Höhener in St. Gallen.

Mit 140 Oldtimern und 400 Teilnehmern in zwei Tagen über den Albula- und den Julierpass – eine «Verschiebung» der besonderen Art. Auch Ruedi Bauberger und Dieter Greuter waren dabei.

Rekord

In der Szene der Oldtimer-Fans sind sie berühmt und beliebt, die Ausfahrten von Hans Fischer in Chur. Bereits zum 20. Mal trafen sich am vergangenen 22. und 23. September 2007 rund 400 Begeisterte mit ihren 140 Fahrzeugen zur Jubiläumsfahrt – wohl die grösste Lastwagen-Oldtimerausfahrt. Das 20. Jubiläum seiner Ausfahrt hat Hans Fischer veranlasst, eine zweitägige Tour zu veranstalten. Natürlich konnte diese nicht wie alle bisherigen Fahrten sein: Es gab doch etwas zu feiern. Darum wurde beschlossen, die Jubiläumsfahrt an zwei Tagen ins Engadin durchzuführen.

BAUBERGER AG mit dem Saurer V2C Kipper dabei

Hans Fischer hatte geladen, und die Oldtimer kamen, alle sauber herausgeputzt. Saurer, FBW und Berna, um nur einige zu nennen, Postautos, Planenwagen und Kipper.

Die Fahrt führte am Samstag, 22. September 2007, über Reichenau, das Domleschg nach Tiefencastel und von dort über den Albulapass nach Celerina. Bei prächtigem Herbstwetter genossen Fahrer, Beifahrer und Passanten eine perfekt organisierte Ausfahrt. Am Sonntagmittag begaben sich die Oldtimer-Fans auf Muottas Muragl zum Mittagessen, bevor die Heimreise über den Julierpass angetreten wurde. Ruedi Bauberger und Dieter Greuter legten so mit dem Saurer Kipper 482 km zurück.





Grossprojekt bei
AWM Mold Tech AG
in Muri



Details zur Firma

AWM Mold Tech AG mit Sitz in Muri gehört zur Adval Tech Gruppe. Mit rund 3'300 MitarbeiterInnen gehört die Gruppe zu den führenden Anbietern von Werkzeugen, Baugruppen, Systemen und Serienteilen in den Technologiebereichen Stanzen und Umformen von Metall (Styner+Bienz, QSCH) und Spritzgiessen von Kunststoff (AWM, Foboha, OMNI, Teuscher).

www.awm.ch

Industrienumzug von 130 Werkzeugmaschinen

Die Fertigung der AWM Mold Tech AG war in Muri während 40 Jahren kontinuierlich gewachsen. Verteilt in zwei Gebäuden befanden sich auf mehreren Stockwerken über zehn Abteilungen.

Unter dem Motto «Produktionsabläufe, Informations- und Warenflüsse optimieren» realisierten BAUBERGER-Mechaniker gemeinsam mit AWM ein – mit 130 Werkzeugmaschinen – nicht alltägliches Umzugsprojekt. Abgestimmt auf die Produktionsplanung wurden in verschiedenen Etappen von Sommer bis Herbst 2007 Maschinen bis 23 Tonnen Gewicht an die neuen Standorte verschoben. Die Herausforderung für das Projektteam bestand darin, parallel zur Ausarbeitung des Gesamt-Layouts neue Betriebsmittel zu evaluieren und termingerecht zu installieren: Gebäudeinfrastruktur mit Elektro- und Sanitärinstallationen, Klimaanlage, zentrale Schleif-

filter- und Kühlanlage, Krananlagen, Trennwände, Bürokabinen usw.

**HUBYLIFT-75 hebt und fährt
mit Lasten bis
75 Tonnen auf der Kopfplatte.**

Impressum

Herausgeber: BAUBERGER AG, die Mechanik-Profis
St. Gallerstrasse 19, CH-8353 Elgg
Tel. +41 52 368 60 60
Fax +41 52 368 60 70
info@bauberger.ch
www.bauberger.ch

Auflage: 22'000 Exemplare

1. Ausgabe: Kundenmagazin MOVE | Februar 2008

Redaktion: Team BAUBERGER AG
und Bruno von Däniken

Gestaltung: Grafik IDEEAL GmbH
Obkirchen 3, CH-6072 Sachseln
Blickensdorferstr. 17b, CH-6340 Baar
www.grafik-ideeal.ch

Druck: von Ah Druck AG
CH-6060 Sarnen

Copyright: © BAUBERGER AG, CH-8353 Elgg

Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Vorschau



Die nächste Ausgabe von MOVE erscheint im November 2008. Nebst technischen News erfahren Sie mehr über unsere weltweite Tätigkeit als Projektspezialisten für Industrienumzüge mit Demontagen, Exportverpackungen, VCI-Korrosionsschutz, Zollabwicklung: Alles aus einer Hand.

Für jeden Einsatz die richtigen Hubanlagen

Im Frühling 2008 bekommen wir vier zusätzliche hydraulische Hubsäulen. Die neuen «Babys» ergänzen als innovative Neuentwicklung unsere kleinen Anlagen mit einer Hubhöhe von 4'875 mm und heben 60 Tonnen.

Schweizer Pioniere für Schwer- montagen

Wie ein Grossteil unserer Spezial- geräte wurden die neuen Hubgerüste als Spezialanfertigung in den USA exakt nach unseren Wünschen entwickelt, hergestellt und geprüft. Die vier Baureihen arbeiten jeweils mit zwei- oder dreistufigen Hydraulik- zylindern, um niedrige Bauhöhen und maximale Hubhöhen zu erreichen. In- gesamt stehen nun total 16 hydrau- lische Hubsäulen im Einsatz. Alle sind untereinander kompatibel, so garan- tieren wir unseren Kunden eine maxi-

male Flexibilität. Die neuen Systeme arbeiten mit modernen Funkfern- steuerungen, elektronischer Kontrolle mit Anzeige von Gewicht, Hubhöhe und optimiertem Gleichlauf der Hub- zylinder. Die Hydraulikanlage ist, wie auch die Reibradfahrantriebe, jeweils im Gehäuse der Säulen integriert.



Weiterbildung eine lohnende Investition für alle

Neue Mitarbeiter werden während vier Monaten intern ausgebildet und im Team eingearbeitet.

Nebst der fundierten Grundausbildung bieten wir diverse regelmässige Weiter- bildungen an, die das Fundament un- serer Arbeitssicherheit stärken.



Wir wachsen und investieren

Unsere Dienstleistungen erfreu- en sich seit 1974 steigender Nachfrage im In- und Ausland, darum wachsen wir kontinuier- lich.



100-mt-Kran-LKW

Modernisierung und Erweiterung unserer Infrastruktur

Neue Spezialfahrzeuge und Kranlastwagen mit umweltfreundlichen Euro-5- Motoren, Planen-Tiefganganhänger und -auflieger, hydraulische Huban- lagen, Servicefahrzeuge, Gabelstapler, Montagekrane und stationäre Krananlagen im XXL-Schwertlager Elgg.



Das neue 8-achsige Schwertransport- fahrzeug mit 42 Tonnen Nutzlast kann die Plane bis 4,2 Meter verbreitern.



MONTYLIFT-36 hebt als XXL-Gabel- stapler bis 36 Tonnen oder 30 Tonnen als Spezialkran mit Hub- winde.



Lösungen, die weltweit bewegen. Die Generalunternehmung auch für Ihren **Fabrikumzug**.

DE - / MONTAGEN, REPARATUREN, UNTERHALT, VERSCHIEBUNGEN, XXL-SCHWERGUTLAGER

